



Jahresbericht 2017

Regioinform **02/18**

Informationsbulletin der Regio Basiliensis. April 2018



Regio Basiliensis

3	Vorwort
4	Regio Basiliensis: Kernkompetenz Grenzen überwinden
6	Regio Basiliensis: Kompetente Plattform für Veranstaltungen und Informationen zum Dreiland
8	Themenschwerpunkt INFOBEST PALMRAIN: 25 Jahre persönliche Beratung für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt
9	Die Kooperationsfelder
10	Förderprogramme: Erfolgreiche Projekte dank Interreg und der Neuen Regionalpolitik
12	Die Oberrheinkonferenz: Zum Wohle der Menschen die Zusammenarbeit zwischen Behörden am Oberrhein stärken
13	Die Trinationale Metropolregion Oberrhein: Austausch und Vernetzung aller Akteure am Oberrhein
14	Eurodistrict Basel: Kommunale Zusammenarbeit im Dreiland ausbauen
15	Metropolitankonferenz Basel: Interessenvertretung gegenüber dem Bund
15	Europäische Netzwerke: Lobbying für europäische Grenzregionen
15	Team und Ausblick

Liebe Mitglieder, Partner und Freunde der Regio Basiliensis



Wie stark nationale und europäische Entwicklungen unsere Region beeinflussen, hat sich im Jahr 2017 erneut gezeigt. In Frankreich kam es mit der neuen Regierung zu einer Bestätigung der Territorialreform. Diese hat sich weiter verfestigt und mit dem Regionalen Plan für Raumordnung, nachhaltige Entwicklung und territoriale Chancengleichheit (SRADDET) konkretisiert. Die Wahl von Jean Rottner, Bürgermeister von Mulhouse, zum neuen Präsidenten der Région Grand Est erachten wir für unsere Region als positives Zeichen. Auch in Deutschland wurde im letzten Jahr gewählt. Die „Alternative für Deutschland“ (AfD) stellt neu 11 Bundestagsmandate. Ihre Forderung einer Zurückführung der EU in einen Staatenbund souveräner Staaten steht einer integrierenden grenzüberschreitenden Zusammenarbeit diametral gegenüber. In der Schweiz hat der Bundesrat die Verordnungen zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative beschlossen. Die Beschränkung auf eine Stellenmeldepflicht bei erhöhten Arbeitslosenzahlen gewährleistet Kontinuität und Sicherheit für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt.

Für die Regio Basiliensis war 2017 ein herausforderndes Jahr. So hat sie in intensiven Verhandlungen mit den fünf Trägerkantonen den inhaltlichen und finanziellen Rahmen für die Weiterführung der Interkantonalen Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis für die Jahre 2019–2022 abgesteckt. Dabei konnten wir eine Fortführung des Mandats auf gleicher Höhe erreichen. Mit dem Wechsel unseres Geschäftssitzes im Jahr 2017 in das Gebäude an der St. Jakobs-Strasse in Basel vernetzen wir uns künftig noch besser mit der Wirtschaft und vertreten verstärkt ihre grenzüberschreitenden Interessen.

Die trinationale Zusammenarbeit war im Jahr 2017 vor allem im Bereich Verkehr erfolgreich. Nachdem die Tram 8 nach Weil am Rhein 2014 eingeweiht werden konnte, ist die Eröffnung der Tram 3 nach Saint-Louis im Dezember 2017 ein weiterer Meilenstein. Im Bereich Gesundheit etablierte sich die Kooperationsplattform TRISAN und auch im Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit konnten mit dem Start des Interreg-Projektes „Industrie 4.0“ Erfolge verbucht werden.

Wie an der letzten GV angekündigt, haben wir uns im Jahr 2017 dreier Themen unserer „Trinationalen Pendenzliste“ intensiver angenommen, bei denen für uns besonderer Handlungsbedarf besteht: Wissenschaft, Mobilität, Medien. Für die Stärkung von Wissenschaft und Innovation haben wir uns für die Etablierung vom European Campus eingesetzt und haben mit 11 Beiträgen unserer Carte Blanche und der Publikation eines Themenheftes zu Schlüsselprojekten am Oberrhein dieses wichtige Thema der Öffentlichkeit vermittelt und es unterstützt. Dass sich das Exzellenzzentrum zur Quantenphysik der Universität Basel und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg unter dem Dach von Eucor – The European Campus für ein Förderprogramm der Europäischen Kommission zur Entwicklung der Quantentechnologie in Europa bewerben wird, ist ein sehr positives Signal. Wir haben uns beim Herzstück Regio S-Bahn mit einer öffentlichen Forderung nach 250 Millionen Franken für die Finanzierung aller Planungs- und Projektierungsangebote stark gemacht. Zudem haben wir uns an Staatspräsident Macron mit der Forderung gewandt, den Schienenanschluss an den EuroAirport in die französische Infrastrukturplanung aufzunehmen. Wir stehen diesbezüglich in Kontakt mit dem Präsidenten der Région Grand Est, Jean Rottner, und bieten den Nordwestschweizer Kantonen unsere Unterstützung an. Unsere Begleitgruppe hat sich 2017 intensiv des Themas Medienberichterstattung für Dreilandthemen angenommen. Wir sehen hier erste Erfolge in einer breiteren Berichterstattung über Dreilandthemen, insbesondere bei telebasel, aber auch in den regionalen Printmedien. Um vermehrt jüngere Zielgruppen anzusprechen, haben wir unsere Aktivitäten in den sozialen Medien verstärkt und sind seit 2017 neu auf Facebook präsent.

Auch im neuen Jahr werden wir uns als Kompetenzzentrum der Wahl für die trinationale Zusammenarbeit am Oberrhein um Themen kümmern, bei denen „der Schuh drückt“. Wertvoll sind hierbei Inputs, die wir von unseren Mitgliedern erhalten. In diesem Sinne freuen wir uns auf Vorschläge, Kritik, auf einen Dialog und auf die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Dr. Kathrin Amacker
Präsidentin der Regio Basiliensis



Kernkompetenz Grenzen überwinden

Regio Basiliensis – das Kompetenzzentrum der Wahl

Die Regio Basiliensis ist als Verein Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation und Kompetenzzentrum der Wahl für Politik, Wirtschaft, Behörden, Organisationen und Bürger. Gleichzeitig ist sie als IKRB die gemeinsame Aussenstelle der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein. Das Budget des privaten Vereins und der staatlichen Koordinationsstelle beträgt rund 1,2 Millionen Franken. Im Jahr 2017 wurde von Seiten der Kantone ein Prozess der strukturellen Entflechtung von Verein und Koordinationsstelle abgeschlossen. Dieser umfasst insbesondere die Bereiche der Rechnungslegung, Planung, Berichterstattung und Kommunikation.

54. Generalversammlung in Basel

200 Mitglieder, Gäste und Partner durfte Präsidentin Dr. Kathrin Amacker an der 54. Generalversammlung der Regio Basiliensis am 4. Mai 2017 im „Zolli“ Zoo Basel begrüssen. Die Präsidentin unterstrich, dass ein zurückgehendes Engagement für grenzüberschreitende Themen angesichts der wachsenden Nationalisierungs- und Popularisierungstendenzen ein falsches Signal ist. Sie forderte mehr Leidenschaft für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und den weiteren Abbau von Grenzhemmnissen.

Eine erste positive Bilanz zog die Regio Basiliensis zu der von ihr 2016 lancierten „Trinationalen Pendenzenliste“. Weiterentwicklungen gab es vor allem in der Gesundheitskooperation und im Bereich der Wissens- und Innovationsregion Oberrhein. Verabschiedet wurden an der Generalversammlung die Vorstandsmitglieder Urs Endress (im Vorstand seit 1995 – Rücktritt per 30. September 2016) und Dr. Andreas Burckhardt (im Vorstand seit 1994 – Rücktritt per GV 2017). Dr. Kathrin Amacker verdankte ihr grosses Engagement und ihre langjährige, persönliche Unterstützung der Regio-Idee.

Die diesjährige Regio-Ehrenmedaille erhielt Markus Moehring, Direktor des Lörracher Dreiländermuseums, in Anerkennung seiner wertvollen Beiträge für die kulturelle und geschichtliche Vermittlung der Dreiländerregion.

Gastreferent André Wyss, Präsident Novartis Operations, Länderpräsident Schweiz, hob die Bedeutung der bilateralen Verträge Schweiz-EU für den Forschungs- und Produktionsstandort Basel hervor. Die Schweiz gehört zu den innovativsten Ländern der Welt, betonte Wyss in seiner Rede. Dabei sind Grenzgänger und Ausländer dafür von zentraler Bedeutung: „Grosskonzerne wie Novartis brauchen ausländische Fachkräfte, um optimal funktionieren zu können“, so Wyss.



Dr. Markus Moehring, Direktor des Dreiländermuseums in Lörrach, erhielt von Dr. Kathrin Amacker die Ehrenmedaille für besondere Verdienste um die Regio-Idee.



Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin der Regio Basiliensis, an der 54. GV in Basel.



André Wyss, Präsident Novartis Operations, Länderpräsident Schweiz, sprach zur Bedeutung der bilateralen Verträge Schweiz-EU für den Forschungs- und Produktionsstandort Basel.



Teilnehmer an der 54. GV beim Apéro im Gespräch.

Vorstand

Der Vorstand hat im Jahr 2017 dreimal getagt. Er hat im Berichtsjahr unter anderem die folgenden Themen eingehender diskutiert:

- TRISAN – Gesundheitskooperation am Oberrhein
- Prioritäten und Perspektiven der Kooperation aus Sicht Basel-Stadt
- Tarifkooperation: Verabschiedung eines Positionspapiers
- Industrie 4.0 und der Aufbau eines grenzüberschreitenden Kompetenznetzwerks
- Leitgedanken Regio Basiliensis und Erneuerung Mandat IKRB 2019–2022

Begleitgruppe

Die Begleitgruppe hat unter der Leitung ihres Vorsitzenden, Dr. Hans Martin Tschudi, im Jahr 2017 insgesamt neun Treffen durchgeführt. Gastreferenten in der Begleitgruppe im Berichtsjahr waren: Adrian Brodbeck, Geschäftsführer Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW), zu den grenzüberschreitenden Tarifen, Prof. Dr. Christa Tobler, Europainstitut der Universität Basel, zu den bilateralen Verträgen, Dr. G. Barell, Direktor Gewerbeverband Basel, zum „Einkaufstourismus“, R. Dieterle, Koordinator Bahnknoten Basel, zum Herzstück Basel, O. Kjelsen, Botschafter und Chef der Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im EDA, zur Regio-Kooperation aus der Sicht des Bundes. Auch die Themen Trinationale Pendenzenliste und Leistungsauftrag wurden im Berichtsjahr in der Begleitgruppe vertieft. Zudem tauschten sich die BGR-Mitglieder zum Thema „Welchen Journalismus braucht das Dreiland? Welche Rolle hat die Regio Basiliensis?“ aus.

Unterstützung der Regio-Idee durch eine Mitgliedschaft

Am Ende des Berichtsjahres 2017 weist die Regio Basiliensis 148 Kollektiv- und 271 Einzelmitglieder auf. Im Berichtsjahr traten ein Kollektivmitglied sowie sechs Einzelmitglieder bei. Sie leisten damit einen konkreten Beitrag zur grenzüberschreitenden Vernetzung und somit zur Verbesserung der Standortbedingungen unseres Lebens- und Wirtschaftsraums.

HERZLICH WILLKOMMEN

DER VEREIN REGIO BASILIENSIS KONNTE 2017 FOLGENDE KOLLEKTIV- UND EINZELMITGLIEDER NEU AUFNEHMEN:

Kollektivmitglieder

Bethesda Spital AG

Einzelmitglieder

Meinicke Martina, Allschwil
Walsoe Christian, Therwil
Kern-Schaub Rudolf, Sissach
Ronsdorf Miriam Valerie, Basel
Popovic Tanja, Basel
Bittner Véronique, Riehen

MITGLIEDER DES VORSTANDS 2017

Dr. Kathrin Amacker (Präsidentin), Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, Dr. Andreas Burckhardt (bis GV 2017), Martin Christen (Quästor), LR Dr. Christoph E. Hänggi, Peter Holenstein, Samuel T. Holzach, Sabine Horvath, Dr. Stephan Mumenthaler (Vizepräsident), Dr. Franz A. Saladin, Dr. Hans Martin Tschudi (Vorsitzender der Begleitgruppe)

MITGLIEDER DER BEGLEITGRUPPE 2017

Dr. Hans Martin Tschudi (Vorsitzender der Begleitgruppe), Hans Abt, Prof. Dr. Thomas Bürgi, Bernhard B. Fischer, Dr. Manuel Friesecke, Prof. Dr. Maarten Hoenen, Dr. Thomas Kübler, Esther Maag, Stephan Maurer, Dr. Daniela Roncari, Peter Schenk, Alberto Schneebeli, Gerhard Thönen, Dr. Heinrich Ueberwasser, Niklaus Ullrich, Christian Walsoe



Trinationale
Pendenzenliste
Questions
en suspens

TRINATIONALE PENDENZENLISTE

Die „Trinationale Pendenzenliste“ des Vereins Regio Basiliensis von 2015 fasst in zehn Punkten die wichtigsten Anliegen von Bürgern, Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft im Dreiland zusammen und formuliert Forderungen und Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Grenzregion am Oberrhein. Die Forderungen der Pendenzenliste richten sich an die zuständigen Gebietskörperschaften in den drei Ländern am Oberrhein. Für 2019 planen wir eine Validierung und Neuauflage der Liste. Bringen Sie Ihr Anliegen ein unter: pendenzenliste@regbas.ch



Kompetente Plattform für Veranstaltungen und Informationen zum Dreiland

Regio Basiliensis nimmt wichtige Themen und Trends auf: Einkaufstourismus, Verkehr und Arbeitsmarkt

RegioTriRhena: Jahreskonferenz zum grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt

Herausforderungen und Perspektiven des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes waren Thema der RegioTriRhena-Jahreskonferenz im Oktober in Village-Neuf (F). Nach der Begrüssung der rund 30 Gäste durch Alain Girny, Président de Saint-Louis Agglomération Alsace Trois Frontières, führte Andreas Finke, Leiter der Agentur für Arbeit Lörrach, in das Thema ein. Bei der anschliessenden Diskussion unter der Leitung von Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin der Regio Basiliensis, diskutierten Aline Schirm-Marzolf, CEO Taracell AG, Julia Landis, HR Business Partner der Taracell AG, Stéphane Cheref, Chargé de mission emploi-formation, Saint-Louis Agglomération Alsace Trois Frontières, und Referent Andreas Finke über die Zukunft des trinationalen Arbeitsmarktes. Dabei wurde insbesondere festgestellt, dass französische Arbeitssuchende ausreichende Deutschkenntnisse brauchen, um einen Zugang zu Arbeitsplätzen in Deutschland und

der Schweiz zu erhalten. An der zuvor abgehaltenen RTR-Mitgliederversammlung übergab Dr. Kathrin Amacker nach dreijähriger Amtszeit als RTR-Präsidentin den Vorsitz an Daniel Adrian, Mitglied im Departementsrat Haut-Rhin und Vizepräsident der Saint-Louis Agglomération Alsace Trois Frontières.

Trinationale Unternehmensführungen, unter anderem bei SKAN in Allschwil

Als grenzüberschreitendes Netzwerk zur Stärkung der Wirtschaft am südlichen Oberrhein veranstaltete die RegioTriRhena 2017 drei gut besuchte Unternehmensbesichtigungen. Neben der EMI Héisingue in Frankreich stand ein Besuch bei Zalando im deutschen Lahr auf dem Programm. Auf Schweizer Seite lud die RegioTriRhena im Dezember zu SKAN, Pionierfirma in den Fachbereichen Reiraumausrüstungen und Bau von Isolatoren für die pharmazeutische Industrie, nach Allschwil ein. Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin der Regio Basiliensis, durfte rund 30 Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz begrüßen. Thomas Huber, CEO von SKAN, präsentierte das Unternehmen und beantwortete beim anschliessenden Apéro bereitwillig Fragen des interessierten Publikums. Danach führten SKAN-Mitarbeiter die Gäste durch die Produktionshallen.

Mitgliederanlass

Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki, Rektorin Universität Basel, war im November bei einem Anlass der Regio Basiliensis für Kollektivmitglieder bei der Roche AG in Basel zu Gast. Ihr lebendiger Vortrag „Universität Basel – Wege in eine bewegte Zukunft: Positionen – Projekte – Perspektiven“ stiess auf grossen Zuspruch bei den Teilnehmern. Die anschliessende Führung im Bereich Forschung der Roche AG und ein gemeinsamer Apéro rundeten den Anlass ab.



Verabschiedung Dr. Kathrin Amacker als RTR-Präsidentin mit Daniel Adrian, Präsident de la RegioTriRhena, und Bernd Dallmann, Präsident der RegioGesellschaft Schwarzwald-Oberrhein e.V. und bis Ende 2017 Geschäftsführer der FWTM GmbH & Co. KG

„Medizinische Interventionen sind oft eine persönliche Grenzerfahrung. Dies sollte in Zukunft noch viel öfter grenzüberschreitend möglich werden.“

Stephan Fricker, CEO Merian Iselin Klinik für Orthopädie und Chirurgie, Unternehmensmitglied der Regio Basiliensis



Einkaufstourismus – Quo vadis?

Bei einer von der RegioGesellschaft Schwarzwald Oberrhein und der Badischen Zeitung organisierten Veranstaltung in Freiburg i. Br. diskutieren im März Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer der Regio Basiliensis, Olaf Kather, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Südbaden e.V., und Dr. Gabriel Barell, Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt, über das Thema Einkaufstourismus. Manuel Friesecke wies im Rahmen der Diskussion darauf hin, dass das grenzüberschreitende Einkaufsverhalten ein ungesundes Ausmass angenommen hat, betonte aber gleichzeitig die Notwendigkeit offener Grenzen in der stark vernetzten trinationalen Wirtschaftsregion am Oberrhein.

11. slowUp Basel-Dreiland 2017 – gemeinsam en route!

40 000 Teilnehmer aus dem Dreiland lockte der slowUp als grösster grenzüberschreitender Bewegungstag im Dreiland an. Erstmals führte die Route in die Lörracher Innenstadt. In diesem Jahr wurde der Anlass im Dreiländermuseum Lörrach vom Verkehrsminister Baden-Württembergs Winfried Herrman, von Michael Wilke (Bürgermeister Stadt Lörrach), Isaac Reber (Regierungsrat Basel-Landschaft) und Hans-Peter Wessels (Regierungsrat Basel-Stadt) eröffnet. Der 12. slowUp Basel-Dreiland 2018 findet am 16. September 2018 statt.

Regio Basiliensis an neuem Standort

Die Regio Basiliensis, Verein und Interkantonale Koordinationsstelle, ist im Oktober in das Gebäude an der St. Jakobs-Strasse in Basel umgezogen, in dem unter anderem auch die Handelskammer beider Basel, der Arbeitgeberverband und die Handelskammer Frankreich-Schweiz (CCI France-Suisse) ihre Büros haben. Mit dem Wechsel kann sich die Regio Basiliensis als Kompetenzzentrum der Wahl für Politik, Wirtschaft, Behörden, Organisationen und Bürger zukünftig noch besser mit der Wirtschaft vernetzen und ihre grenzüberschreitenden Interessen vertreten.

Veranstaltungen, Referate und Medienkontakte

Die RB hat 2017 sieben Veranstaltungen und Anlässe für Mitglieder und die Öffentlichkeit durchgeführt, vier davon als IKRB. Hinzu kommt die 54. Generalversammlung der Regio Basiliensis. Darüber hinaus haben der Geschäftsführer und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr an mehreren Drittanlässen teilgenommen und dort insgesamt 14 Vorträge gehalten.

Im Berichtsjahr 2017 hat die Regio Basiliensis die Medien mit acht Communiqués bedient, drei davon als IKRB. Die RB war ausserdem Kooperations- bzw. Netzwerkpartnerin von weiteren Veranstaltungen und unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit.

Medienresonanz erhielten insbesondere die Rede von Präsidentin Kathrin Amacker anlässlich der 54. GV sowie der Gastvortrag von André Wyss, Präsident Novartis Operations, Länderpräsident Schweiz, über die Bedeutung der bilateralen Verträge Schweiz-EU für den Forschungs- und Produktionsstandort Basel. Eine gute Presseresonanz erhielten ebenfalls die Positionierungen der RB zu den Themen Einkaufstourismus und Verkehr, u.a. zum Herzstück.

Kompetente Information: Publikationen, Newsletter, Website

Als Publikationen erschienen 2017 ein Informationsbulletin „Regioinform“, und die Gedenkschrift „Dr. Peter Gloor (1926–2017). Brückenbauer und Botschafter für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein“. Mitglieder und Partner der Regio Basiliensis erhielten 2017 elf E-Mail-Newsletter mit Informationen zu aktuellen politischen Themen aus der Dreiland-Kooperation, Presseartikeln und Veranstaltungshinweisen sowie die monatliche „Carte Blanche“, in der Fachleute 2017 zur Frage „Welche Perspektiven bietet grenzüberschreitende Innovation am Oberrhein?“ Stellung bezogen. Darüber hinaus hat sich die Regio Basiliensis mit drei „Regiostandpunkten“ positioniert, u.a. zum Thema Verkehr, und Mitglieder und Partner mit rund 125 News über Aktuelles aus dem Dreiland informiert. Zudem hat sie die Social Media-Aktivitäten via Facebook ausgebaut.



Manuel Friesecke / Jacqueline Plum, Regio Basiliensis (Hg.)

Dr. Peter Gloor (1926–2017)

Brückenbauer und Botschafter für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein. Eine Gedenkschrift

Schwabe



25 Jahre persönliche Beratung für den grenzüberschreitenden Alltag im Dreiland Von Marc Borer

Bei der Gründung der grenzüberschreitenden Informations- und Beratungsstelle INFOBEST PALMRAIN am 1. Juli 1993 war die Welt noch eine andere: Kein Internet, keine E-Mail, keine mobilen Kleincomputer, keine Personenfreizügigkeit – Europa war noch weit weg von der EU nach heutigem Zuschnitt, und berufliche Mobilität war zumindest in administrativer Hinsicht noch bedeutend komplizierter als heute. Während der darauffolgenden 25 Jahre ging eine Vielzahl von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen in der öffentlichen Anlaufstelle ihrer Arbeit nach – ein Aspekt hat sich aber während dieser Zeit nie verändert: Die Wertschätzung der Kundschaft für die Bürgernähe des Dienstleistungsangebots. Egal mit welcher grenzüberschreitenden Thematik man konfrontiert ist – INFOBEST hat immer ein offenes Ohr und ein ausgeprägtes Gespür für die zugrundeliegende Problematik.

Mitte 2016 wurde die 100'000. Kundin gezählt – sie hatte sich mit ihren grenzüberschreitenden Fragen an INFOBEST gewandt, um wie Zehntausende vor ihr eine im besten Sinne pragmatische, lösungsorientierte Beratung zu erhalten. In Zeiten des Wandels der staatlichen Verwaltung, weg von öffentlich zugänglichen Amtsbüros und individuellen Telefonnummern hin zu einem primär online geführten Angebot und automatisierten Telefonsystemen ist der direkte, persönliche Kundenkontakt bei INFOBEST eines der stärksten Argumente, warum die Einrichtung sich nicht – wie von den Gründern ursprünglich noch erwartet – eines Tages selbst überflüssig gemacht hat.



Das Team der INFOBEST PALMRAIN mit dem aktuellen Präsidenten und der Jubiläumskundin. v.l.: Anne-Kathrin Baran (D-Mitarbeiterin), Julien Kurtz (F-Mitarbeiter), Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft Isaac Reber (Präsident), Anne Layet-Bergmann (Jubiläumskundin), Chris Andler (Assistentin), Marc Borer (CH-Mitarbeiter)

Zwar haben die Einführung der Personenfreizügigkeit und weitere Massnahmen zum Abbau von Mobilitätshindernissen grenzüberschreitendes Leben und Arbeiten unterdessen deutlich vereinfacht. Aber mit den Möglichkeiten, an die gewünschten Angaben zu kommen, haben sich auch Masse und Komplexität der zur Verfügung stehenden Information vervielfacht. Zudem sind klassische grenzüberschreitende Hürden wie die Sprachbarriere oder die Unkenntnis des Rechtssystems der Nachbarländer auch heute noch hoch.

So ist der Wissensbedarf der Grenzgänger als Arbeitnehmer, aber auch der der lokalen Wirtschaft als Arbeitgeber im gleichen Masse gestiegen, wie die Pendlerströme und die Zuwanderung angewachsen sind. Und damit bleibt INFOBEST auch nach 25 Jahren, was sie schon bald nach dem Start bereits war: eine serviceorientierte, notwendige Einrichtung und der tägliche Tatbeweis für erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

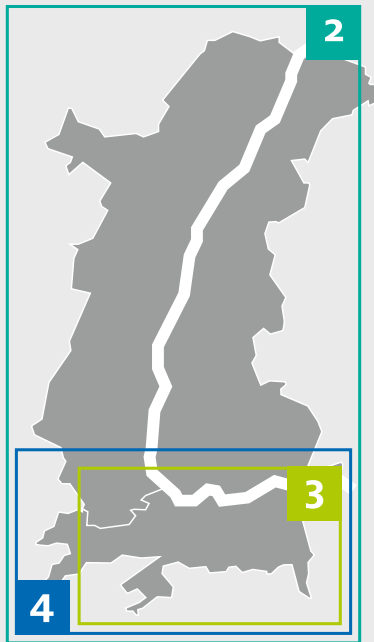


Marc Borer, Schweizer Mitarbeiter
INFOBEST PALMRAIN

ROLLE DER REGIO BASILIENSIS

Die Regio Basiliensis hat im Jahr 1993 einen wesentlichen Beitrag zur Gründung der INFOBEST PALMRAIN geleistet. Sie engagiert sich seither im Interesse ihrer Mitglieder als Trägerin der Einrichtung und ist Anstellungskörperschaft für den Schweizer Mitarbeiter.

INFOBEST PALMRAIN bildet gemeinsam mit den drei anderen INFOBESTen Vogelgrun/Breisach, Kehl/Strasbourg und PAMINA das INFOBEST-Netzwerk am Oberrhein: www.infobest.eu.



Die Kooperationsfelder

Die Zusammenarbeit am Oberrhein ist auf mehreren Handlungsebenen organisiert. Ziel ist es, die Politikentwicklung und -umsetzung so zu gestalten, dass grenzüberschreitende Themen und Handlungsfelder der verschiedenen Sektoren und Akteure verschiedener Ebenen und Bereiche berücksichtigt werden.

1

Die Eurofelder

Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) als europäische Begegnungs-, Austausch- und Lobbyorganisation für Grenzregionen und grenzüberschreitende Zusammenschlüsse.

2

Die regionale Ebene

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein ist das Dach verschiedener Gremien:

- Oberrheinkonferenz. Hier sind regionalstaatliche Regierungen vertreten.
- Oberrheinrat. Hier sind regionale Abgeordnete vertreten.
- Programm zur Förderung grenzüberschreitender Projekte Interreg Oberrhein.
- EURES-T Oberrhein, das Netzwerk zur grenzüberschreitenden Förderung des Arbeitsmarktes.
- RegioTriRhena e.V. als Kooperationsplattform der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft für den Raum Freiburg, Colmar, Mulhouse, Basel.

3

Die lokale, kommunale Ebene: die Eurodistrikte

Trinationaler Eurodistrict Basel mit der Bürgerberatungsstelle INFOBEST PALMRAIN.

Weitere Eurodistrikte: Eurodistrict Regio PAMINA, Eurodistrict Strasbourg-Ortenau, Eurodistrict Region Freiburg/Centre et Sud Alsace.

4

Der Metropolitanraum Basel/Nordwestschweiz

- Die Metropolitankonferenz Basel versammelt als Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz Akteure aus Politik und Wirtschaft und hat die gemeinsame Interessenvertretung für den Metropolitanraum Basel zum Ziel.
- Die Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) hat das Ziel, die Innovationsleistungsfähigkeit der Region Basel-Jura zu stärken.



In der Elektra Birseck in Münchenstein haben Akteure aus der Wirtschaft im Beisein von Regierungsrat Isaac Reber (2.v.l.) am 2. Juni 2017 die Projekte Clim'ability und TRION vorgestellt und gezeigt, was Interreg möglich macht.

Erfolgreiche Projekte mit Interreg und der Neuen Regionalpolitik

Wie Bürger, Unternehmen und die Wissenschaft am Oberrhein in ihrem Alltag von Interreg und der Neuen Regionalpolitik profitieren

Interreg im Dienst der Regionalentwicklung

Die 60 Interreg A-Programme der Europäischen Union verfolgen das gemeinsame Ziel, den Dialog und die Zusammenarbeit der Regionen in Europa zu fördern sowie die Entwicklungsunterschiede in den Regionen zu mindern. Die Ausrichtung A steht für die Förderung der nachbarschaftlichen Kooperation in grenzüberschreitenden Regionen. Sie ist unter dem Begriff „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ Teil der EU-Kohäsionspolitik.

Die geförderten Kooperationsprojekte geben neue Impulse und schaffen wichtige Synergien über die Grenzen hinweg. Davon profitieren auch Schweizer Akteure, die sich seit Programmbeginn im Jahr 1990 an Interreg beteiligen.

Dem Programm Oberrhein stehen für den Zeitraum 2014–2020 110 Mio. Euro an Fördergeldern aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Auf Schweizer Seite beteiligt sich der Bund im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP)

REGIO BASILIENSIS ALS REGIONALE KOORDINATIONSSTELLE (IKRB)

Im Rahmen von Interreg und der NRP fungiert die IKRB als regionale Koordinationsstelle der Nordwestschweizer Kantone und des Bundes. Damit sind vielfältige Aufgaben verbunden: Umsetzung des Programms Interreg A Oberrhein in der Nordwestschweiz, Einsitznahme in den Programmgruppen, Information und Beratung der Nordwestschweizer Projektpartner, Prüfung der Anträge auf Bundesförderung sowie Koordination der kantonalen Förderung, Reporting sowie Öffentlichkeitsarbeit.

mit 9,2 Mio. Franken an Projekten, die einen auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausgerichteten Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit leisten. Die Nordwestschweizer Kantone und Dritte werden sich mit voraussichtlich weiteren rund 15 Mio. Franken am Programm Interreg Oberrhein engagieren.

Neue Projekte für Interreg V Oberrhein genehmigt

Der Begleitausschuss des Programms hat 2017 insgesamt 14 neue Projekte genehmigt, davon neun mit Nordwestschweizer Beteiligung. Die fünf Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn unterstützen dabei Vorhaben in der Höhe von 0,49 Mio. Franken, der Bund (NRP) fördert Projekte mit 0,62 Mio. Franken und Dritte tragen mit 0,7 Mio. Franken zur Umsetzung der Projekte bei. Die Projekte werden in den Bereichen Innovation/Wissenschaft, Raumplanung/Umwelt/Verkehr, Arbeitsmarkt sowie Zusammenarbeit in Verwaltung und Zivilgesellschaft realisiert.

Das Projekt MARGE zum Beispiel ist dem Förderbereich Verwaltungszusammenarbeit zuzuschreiben. Ziel ist es, die integrierte Stadtteilentwicklung ausgewählter Gemeinden in den drei Ländern im Verbund zwischen Verwaltungen und der Wissenschaft weiterzuentwickeln. Thematisch im Fokus stehen u.a. Jugendarbeit, Prävention im Kontext von Radikalisierungsgefahren und Netzwerkarbeit zwischen Verwaltung, freien Trägern und Bewohnern. Ausgewählte Quartiere in Basel, Pratteln, Suhr, Freiburg, Kehl, Strasbourg und Saverne werden von den beteiligten Hochschulen – darunter die HS für Soziale Arbeit der FHNW – im Sinn eines Best-Practice-Austausches besonders unter die Lupe genommen.





„Mit dem Interreg-Projekt „Upper Rhine 4.o“ wurde eine optimale Basis für den trinationalen Austausch von Unternehmen und Hochschulen im Bereich Digitalisierung geschaffen. Der Zugang zu den gebündelten Kompetenzen am südlichen Oberrhein steht den Unternehmen dank diesem Projekt offen.“

Markus C. Krack, Leiter Technologietransfer FITT der Fachhochschule Nordwestschweiz



Aufruf zu Bürgerbegegnung und zivilgesellschaftlicher Zusammenarbeit

Ein wesentliches Ziel von Interreg ist die Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit der Zivilgesellschaft. Durch das Instrument der Kleinprojekte ist es für zivilgesellschaftliche Akteure möglich, Interreg-Projekte mit kleinerem Budget und kürzerer Laufzeit durchzuführen. Der Eurodistrict Basel unterstützt dabei die Antragsteller aus dem Dreiland. Folgende Kleinprojekte wurden seit Einführung 2017 in die Förderung aufgenommen:

- Impulsveranstaltung zu nachhaltigem und solidarischem Wirtschaften;
- Philatelie-Ausstellung über das Rote Kreuz im Dreiland zur Zeit des Ersten Weltkrieges;
- Erarbeitung pädagogischer Angebote in Archäologie und Paläontologie.



Teilnehmer von „NaturErlebnis grenzenlos“ des Trinationalen Umweltzentrums TRUZ bei einer Exkursion in Kandern (D)

Interreg machts möglich!

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zeigte das Interreg-Programm 2017 im ganzen Oberrheingebiet auf, wie Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen am Oberrhein in ihrem Alltag von Interreg profitieren können. In der von der IKRB organisierten Veranstaltung wurde anhand zweier Projekte veranschaulicht, wie Interreg als Impulsgeber grenzüberschreitender Vorhaben den gemeinsamen Wirtschafts-, Wissens- und Lebensraum für die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Forschung stärkt.

Interkantonale Zusammenarbeit im Zeichen der Innovation

Die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura gehen seit 2016 die Innovationsförderung gemeinsam an. Dafür haben sie eine entsprechende Programmvereinbarung mit dem Bund unterzeichnet. Die damit verbundenen 6 Mio. Franken A-fonds-perdu-Bundesmittel kommen Aktivitäten von Basel Area zur Stärkung der Effizienz, Wirksamkeit und Transparenz der Innovationsförderung zugute. Der Verein Regio Basiliensis übernimmt zu diesem Programm das Regionalmanagement: Er begleitet und berät die Schweizer Projektpartner und verwaltet im Auftrag des Bundes und der Kantone die NRP-Gelder.



BEWILLIGTE INTERREG VA OBERRHEIN-PROJEKTE MIT NORDWESTSCHWEIZER BETEILIGUNG 2017

Projekt	Gesamtkosten (€)	Schweizer Projektpartner
RMTMO RI: Stärkung der Forschungsinfrastruktur in der Metropolregion Oberrhein	1.56 Mio.	Uni Basel, FHNW
Innov. AR Agrarökologie: Identifizierung, gemeinsame Konzeption und Umsetzung von innovativen und nachhaltigen Produktionsverfahren	1.9 Mio.	FiBL, LZ Ebenrain
AGRO Form-Agrarökologie am Oberrhein: Praxis und Bildung	1.6 Mio.	LZ Ebenrain, LZ Liebegg, Weinverband BS BL SO, Weinverband AG, BS, BL, AG, SO, NRP
Upper Rhine 4.o: Trinationales Kompetenznetzwerk Industrie 4.o	4.55 Mio.	BaselArea, FHNW, High Tech Zentrum AG, AIHK, AG, BS, BL, JU, NRP
NaturErlebnis grenzenlos: Lebensräume in der Rheinaue schaffen, erleben und bewahren	0.9 Mio.	BVD BS, Riehen BS, BS, NRP
ATMO-VISION: Geographische, sektorielle und energetische Herkunft der Luftschadstoffe am Oberrhein	1.5 Mio.	LHA beider Basel, BS, BL, NRP
TIGER: Expertennetzwerk zur Unterstützung der Institutionen, die für die gesundheitlichen Risiken im Zusammenhang mit der Asiatischen Tigermücke zuständig sind	1.7 Mio.	TPH, Mabritec AG, Kantonales Laboratorium BS, BS, BL, AG, NRP
Film am Oberrhein: Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der filmischen und audiovisuellen Produktion auf dem Oberrheingebiet	0.9 Mio.	Balimage, FHNW, BS, BL, NRP
RhinEdits: Amateurfilme des Oberrheingebietes für eine Onlineplattform digitaler Bilder	1.6 Mio.	Uni Lausanne, Kinemathek Bern



Zum Wohle der Menschen die Zusammenarbeit zwischen Behörden am Oberrhein stärken

2017 setzte sich die Oberrheinkonferenz vor allem für die Kooperation in der Landwirtschaft, die Verbesserung der Verkehrsverbindungen und den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt ein.

Kooperationsgremium der regionalstaatlichen Partner

Die 1975 durch das Bonner Abkommen gegründete deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz bildet den institutionellen Rahmen der grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit am Oberrhein. Ihre Hauptaufgabe ist es, die Zusammenarbeit zwischen Behörden am Oberrhein zu stärken und für die Bewohner ein attraktives Lebensumfeld zu schaffen. Beteiligt sind Regierungs- und Verwaltungsstellen der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, des französischen Staates, der Région Grand Est und der Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin sowie der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura. Dieses Gebiet umfasst rund 21'000 km² und 6 Millionen Einwohner.

Landwirtschaft, Verkehr, Arbeitsmarkt und Raumordnung als Schwerpunkte im Jahr 2017

Die Oberrheinkonferenz stand 2017 unter Vorsitz des Präfekten der Region Grand Est, Jean-Luc Marx. Ein Schwerpunkt der französischen ORK-Präsidentschaft lag in der Vertiefung der trinationalen Zusammenarbeit im Landwirtschaftsbereich. Mit der Lancierung des Interreg-Projekts AGRO Form werden grenzüberschreitende Ausbildungsmodulare zur Förderung innovativer und umweltfreundlicher Dünge- und Anbaupraktiken in der Weinherstellung, im Gemüseanbau, der Baumzucht und der Landwirtschaft entwickelt.

Die grenzüberschreitende Kooperation in den Bereichen Verkehr und Raumordnung waren weitere Schwerpunkte. Zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur beteiligte sich die Oberrheinkonferenz unter anderem am Vernehmlassungsverfahren zum Ausbauschritt der Bahninfrastruktur 2030/35 in der Schweiz. Ausserdem wirkte die Oberrheinkonferenz an der Ausarbeitung von

SRADDET mit, einem strategischen raumordnerischen Plan, den die französischen Regionen erarbeiten müssen.

Die französische ORK-Präsidentschaft setzte sich für die Stärkung der grenzüberschreitenden Ausbildung und die Weiterentwicklung des Arbeitsmarktes am Oberrhein ein. Im vergangenen Jahr feierte das Euregio-Zertifikat sein 25-jähriges Bestehen. Das Zertifikat wurde dieses Jahr anlässlich einer Feier am 25. Oktober 2017 im Europapark in Rust an 289 Jugendliche überreicht.

Unter dem Dach oder mit finanzieller Mitwirkung der Oberrheinkonferenz wurden 2017 unter anderem folgende Veranstaltungen und Massnahmen durchgeführt:

- Symposium zur Jagd am Oberrhein
- Neueröffnung des INTERREGIO-Wanderwegs
- Tagung zum Thema Smart City



V. l.: Ingrid Thomalla (RP Karlsruhe), Jürgen Mack (Europapark Rust) und Philippe Voiry (Präfektur Grand Est) freuen sich über die Broschüre „25 Jahre Euregio-Zertifikat“.



„Forschung, Innovation, Industrie, Arbeitsmarkt und Tourismus 4.0 sind gemeinsame Herausforderungen Europas im globalen Wettbewerb, auch für den künftigen Wohlstand unserer Gesellschaft. Der Austausch von Erfahrungen am Oberrhein ist dabei wichtig. Er ermöglicht, gemeinsame Werte zu fördern und Rahmenbedingungen an eine sich wandelnde Welt anzupassen.“



Claude-Henri Schaller, République et Canton du Jura, Vorsitzender der AG Wirtschaft und Arbeit

- Publikation zum 25-jährigen Jubiläum des Euregio-Zertifikats
- Kolloquium zum Thema Tierwohl in der Landwirtschaft
- 3. Trinationaler Energiekongress „Energiespeicherung: Wo steht die Forschung, was macht die Wirtschaft?“

INTERREGIO-Wanderweg wieder eröffnet

Der 220 km lange INTERREGIO-Wanderweg ist ein Gemeinschaftswerk der drei grossen Wandervereine der Dreiländer-Region: Wanderwege beider Basel, Schwarzwaldverein und Vogesenclub. Die Regio Basiliensis hat 2009 den Aufbau des INTERREGIO-Wanderweges koordiniert und auch die Modernisierung der Route in 2017 koordinierend unterstützt. Im November 2017 wurde sie in Rheinfelden (D) in Anwesenheit von Guido Wolf, baden-württembergischer Minister für Tourismus und Europa, und Hannes Schweizer, Vize-Landratspräsident des Kantons Basel-Landschaft, feierlich wiedereröffnet.



Minister Guido Wolf und Vize-Landratspräsident Hannes Schweizer eröffnen den modernisierten INTERREGIO-Wanderweg.

UNSERE AUFGABEN

Die Interkantonale Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis (IKRB) koordiniert im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone zusammen mit der Schweizer Delegationssekretärin die Schweizer Delegation. Sie vertritt die Schweizer Interessen im Koordinationsausschuss, der das ORK-Sekretariat begleitet und sie ist Anstellungskörperschaft für die Schweizer Mitarbeiterin im trinationalen ORK-Team in Kehl.

TRINATIONALE METROPOLREGION OBERRHEIN – AUSTAUSCH UND VERNETZUNG ALLER AKTEURE AM OBERRHEIN

Im Rahmen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) wird mit einer horizontalen Vernetzung aller bestehenden Gremien und Kooperationsfelder am Oberrhein der Austausch der Akteure am Oberrhein gefördert und die Dynamik verstärkt. Ziel ist es, innovative Projekte mit hohem Mehrwert für die Region zu realisieren, vor allem in den Gebieten von Forschung und Entwicklung, Umwelt und Energie sowie Kultur und Touristik. Dabei geht es auch darum, den Oberrhein nach aussen und nach innen besser sichtbar zu machen. Die Säule Wissenschaft der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO), ein Netzwerk von Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und ausseruniversitären Forschungseinrichtungen, hat es sich zur zentralen Aufgabe gemacht, den Oberrhein als wissenschaftliche „Exzellenzregion“ zu entwickeln.



ARBEITSGEFÄSSE

- AG Wirtschaft und Arbeit
- AG Gesundheitspolitik
- AG Regionale Verkehrspolitik
- AG Raumordnung
- AG Umwelt
- AG Landwirtschaft
- Forum Kultur
- AG Erziehung & Bildung
- AG Katastrophenhilfe
- AG Jugend
- AG Sport

VORSITZENDE 2017

- Claude-Henri Schaller, Service de l'économie et de l'emploi, République et Canton du Jura (CH)
- Karin Mertens, Agence Régionale de Santé Grand Est (F)
- Antje Hammer, Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt (CH)
- Thaïs Marfaing, Préfecture de la région Grand Est (F)
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (D)
- Danièle Utard, Direction Régionale de l'Alimentation, de l'Agriculture et de la Forêt de la Région Grand Est (F)
- Karin Augschill, Regierungspräsidium Freiburg (D)
- Philippe Guilbert, Académie de Strasbourg (F)
- Sabine Gaudin, Regierungspräsidium Karlsruhe (D)
- Sarah Wyss, Grossrätin Basel-Stadt (CH)
- Urs Wüthrich-Pelloli, Alt-Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft (CH)



„Als Schweizer Präsident des TEB ist mir in 2018 u.a. wichtig, den Aufbau eines Mobilitätsportals voranzutreiben, um die grenzüberschreitende Mobilität im TEB voranzubringen. Auch liegt mir am Herzen, mit Begegnungsprojekten das „Wir-Gefühl“ für unsere gemeinsame trinationale Region zu stärken.“

Mike Keller, Präsident des Trinationalen Eurodistrict Basel und Gemeindepräsident von Binningen (BL)



Kommunale Zusammenarbeit im Dreiland ausbauen

Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) gewährleistet seit 2007 grenzüberschreitend die Verknüpfung der Gemeinden. Dazu werden bi- und trinationale Projekte und Initiativen geplant, die insbesondere im Rahmen von Interreg Oberrhein gefördert werden.

Wachsende Bedeutung erlangte der TEB zuletzt durch den Begegnungsfonds, mit dem grenzüberschreitende Begegnungen z.B. in Form von Festen, kulturellen oder sportlichen Anlässen unterstützt werden können. Zudem werden im Rahmen eines neuen Kleinprojektfonds seit 2017 weitere Austauschprojekte der Zivilgesellschaft unterstützt. Die Förderung des öffentlichen Verkehrs und der Mobilität waren auch 2017 wichtige Themen des TEB. So wurde das Vorhaben einer internetbasierten Mobilitätsplattform zu allen Verkehrsmitteln und -trägern für die trinationale Agglomeration geprüft. Darüber hinaus wurden die Projekte 3Land und das Tourismusprojekt „Dreiland Radreiseregion“ sowie die Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 weiterentwickelt. Ein besonderes Ereignis war im März das 10-jährige Jubiläum des TEB, das in Huningue, Lörrach und Basel u.a. mit einem Fest für die Bürger des Eurodistrictes gefeiert wurde. Dabei wurde die wichtige Rolle des TEB für das Zusammenwachsen der Grenzregion gewürdigt.

Im Oktober 2017 wurde Mike Keller, Gemeindepräsident von Binningen, in Liestal zum neuen Präsident des TEB gewählt. Er folgt auf Lukas Ott, der als Leiter der Kantons- und Stadtentwicklung ins Präsidialdepartement Basel-Stadt gewechselt ist und alle seine politischen Ämter niedergelegt hat. Die Schweiz hat die Präsidentschaft im TEB bis Frühjahr 2019 inne (www.eurodistrictbasel.eu).



DIE IKRB KOORDINIERT UND INFORMIERT DIE SCHWEIZER DELEGATION

Die Interkantonale Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis nimmt im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in der Fachlichen Koordinationsgruppe des Trinationalen Eurodistricts Basel. Diese bereitet die Beschlüsse des Vorstands vor und begleitet die Aktivitäten der TEB-Geschäftsstelle. Die IKRB koordiniert die

Schweizer Delegation und gewährleistet im Bereich der Schnittstellen den Informationsfluss zu den weiteren grenzüberschreitenden Gremien am Oberrhein. Zu diesem Zweck nimmt sie an den Sitzungen des Vorstands, an den Plenarsitzungen des Districtrats und an Arbeitsgruppensitzungen teil.

Agglomerationsprogramm Basel

Der trinationale Verein Agglo Basel erarbeitet, in engerer Abstimmung mit dem TEB, die Agglomerationsprogramme und entwickelt sie weiter. Er koordiniert die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in der trinationalen Region Basel und bereitet alle vier Jahre ein Massnahmenprogramm vor. Mit dem Ja der Schweizer Stimmbevölkerung zur NAF-Vorlage vom 12. Februar 2017 ist die künftige Finanzierung der Agglomerationsprogramme gesichert. Die Aussicht auf Finanzierungsbeiträge des Bundes ist ein Anreiz dafür, dass die bewährte Zusammenarbeit der Kantone mit den Partnern aus Deutschland und Frankreich im wichtigen Bereich der Siedlungs- und Verkehrsplanung fortgeführt wird.



INFOBEST PALMRain – Kompetenzzentrum für Grenzfragen

INFOBEST PALMRain informiert und berät seit 25 Jahren Bürger, Verwaltungen, Unternehmen, Vereine und Politiker in allen grenzüberschreitenden Fragen zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Im Jahr 2017 bearbeitete die Einrichtung 6750 Anfragen von 6302 Kundinnen und Kunden. Ein Grossteil hiervon betraf auch 2017 die grenzüberschreitende berufliche Mobilität (z.B. Arbeiten im Nachbarland, Sozialversicherungen, Lohnsteuern). Ein starker Anstieg war 2017 bei Fragen zum Thema der Sozialversicherungspflicht bei gleichzeitiger Erwerbstätigkeit in mehreren Staaten zu verzeichnen. Die Regio Basiliensis, 1993 Mitinitiatorin der INFOBEST, vertritt als Koordinationsstelle die Kantone in der Projektgruppe und ist Anstaltungskörperschaft für den Schweizer Mitarbeiter Marc Borer (www.infobest.eu)



Lobbying für europäische Grenzregionen

METROPOLITANKONFERENZ BASEL – INTERESSENVERTRETUNG GEGENÜBER DEM BUND

Der Metropolitanraum Basel reicht als funktionaler Raum über Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Die Metropolitankonferenz Basel (MKB) ist eine Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz für die Interessensvertretung gegenüber dem Bund und versammelt Akteure aus Politik und Wirtschaft. Als privatrechtlicher Verein unterstützt die Regio Basiliensis fallweise Positionsbezüge der Metropolitankonferenz Basel (www.metropolitankonferenz-basel.ch).

Vertreterinnen und Vertreter der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und der regionalen Wirtschaftsverbände trafen sich am 30. November 2018 zur neunten Metropolitankonferenz Basel, die von der Basler Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann präsidiert wurde. Die Metropolitankonferenz Basel forderte anlässlich des Treffens vom Bund finanzielle Zusagen für den Kernbereich des Bahnknotens Basel, das sogenannte Herzstück. Konkret sollen im STEP-Ausbaustritt 2030/35 die Finanzierung sämtlicher Projektierungskosten bis zur Baureife festgeschrieben und eine verbindliche Zusage zur Erstattung allfälliger Vorfinanzierungen gemacht werden.



Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen: Lobbying und Best Practice

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) ist die wichtigste europäische Lobbying-Organisation für Grenzregionen und grenzüberschreitende Zusammenschlüsse. Die Regio Basiliensis war an der Gründung der AGEG massgeblich beteiligt und wirkt seither im Präsidium mit – seit einigen Jahren auch im Auftrag der RegioTriRhena. Im Jahr 2017 befasste sich die AGEG unter anderem mit der Zukunft der europäischen Kohäsionspolitik und übernahm die Verwaltung des Programms „Interreg Volunteer Youth“.

Am 26. Oktober 2017 wählten die Mitglieder der AGEG Oliver Paasch einstimmig zum Präsidenten der AGEG. Er tritt damit die Nachfolge von Mr. Karl-Heinz Lambertz an, der seit Juli 2017 und bis Ende 2019 Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen ist. Oliver Paasch ist Ministerpräsident der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.



Oliver Paasch, neuer AGEG-Präsident seit Oktober 2017



V. l.: Dr. Jacqueline Plum, Beatrice Hilverda, Irina Blonina, Dr. Manuel Friesecke, Sylvia Dürrenberger, Andreas Doppler

TEAM REGIO BASILIENSIS

Personelle Wechsel in der Geschäftsstelle der Regio Basiliensis (Verein und IKRB):

Bis Juni 2017 unterstützte **Sonja Stockhausen** das Team der Regio Basiliensis als Hochschul-Trainee im Bereich Förderprogramme. Wir danken ihr für ihre stets engagierte und wertvolle Mitarbeit. Ihre Nachfolge übernahm **Carmen Rüscher**.



WICHTIGE REGIOTERMINE 2018

- | | | | |
|-----------|---|---------------|--------------------------------------|
| 9. April | Veranstaltung RB und STARE zur Personenfreizügigkeit, Basel | 16. September | slowUp Basel Dreiland, Basel |
| 19. April | 55. RB-Generalversammlung, Mulhouse | 26. November | 2. Plenum Oberrheinrat, Landau |
| 8. Juni | Plenarversammlung NWRK | 7. Dezember | Plenum Oberrheinkonferenz, Annweiler |
| 18. Juni | 1. Plenum Oberrheinrat, Landau | | |



Regio Basiliensis

WERDEN SIE MITGLIED – UNTERSTÜTZEN SIE DIE REGIO-IDEE

Interessiert Sie die Arbeit der Regio Basiliensis und möchten Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft nutzen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu.

Eine Mitgliedschaft ist als Einzelmitglied (Mindestbeitrag CHF 70.–) oder als Firma bzw. Organisation (Mindestbeitrag CHF 250.–) möglich.

KONTAKT

Regio Basiliensis
St. Jakobs-Strasse 25, Postfach
CH-4010 Basel
Fon + 41 61 915 15 15
Fax + 41 61 915 15 00
E-Mail: info@regbas.ch
Web: www.regbas.ch

IMPRESSUM

REGIOINFORM 2/18

Erscheint unregelmässig.

Redaktion: Dr. Manuel Friesecke, Dr. Jacqueline Plum,
Andreas Doppler

Gestaltung und Realisation: Glanzmann Schöne Design

Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln

Fotos zur Verfügung gestellt von: Titelfoto: Thomas Wagner,
Einweihung Tram 3 nach Saint-Louis, 9.12.2017 |

S. 4 Markus Bühler-Rasom, Juri Junkov | S. 5 J. Junkov |

S. 6 M. Bühler-Rasom, Regio Basiliensis | S. 8 Palmrainbrücke:

Wikimedia (steht unter der GNU free documentation Lizenz),

Infobest Palmrain | S.10 Regio Basiliensis; S.11 Trinationales

Umweltzentrum TRUZ | S. 12 M. Bühler-Rasom, S.K.U.B. Fotostudio

Silvie Kühne | S. 13 Schwarzwaldverein; S. 14 TEB; S.15 J. Junkov

Sonstige Hinweise

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



Regio Basiliensis